

Liebe Grüne,

ich bin etwas amüsiert aber auch etwas betrübt über die Ellenbogenstöße meiner Vorredner gegen schwarz-gelb und schwarz-rot. Denn ich habe das Gefühl, daß in dieser Kritik implizit die Forderung mitschwingt, wir, die Grünen sollten statt der Gelben oder Roten an die Seite der CDU treten.

Es wird ja bei uns in Hamburg immer gesagt: Wir färben die Schwarzen grün, wir überzeugen die CDU davon, daß unsere die besseren Argumente sind. Aber ich glaube in Hamburg können wir auch hervorragend sehen, daß auch die CDU die Grünen schwarz färbt!

Das können wir etwa daran erkennen, daß die Grünen hier ein gigantisches Kohlekraftwerk mittragen und daß sogar eine Mitgliederversammlung diesem mit überwältigender Mehrheit euphorisch zustimmt.

Auch wird die CDU-Politik der Prestigeprojekte auf Kosten der Sozialpolitik mit den Grünen in Hamburg fortgeführt. Darüber hinaus sind die Grünen in Hamburg die deutschlandweit ersten Grünen, die ganz offen Studiengebühren mittragen.

Nicht ganz zu unrecht wie ich finde, schreibt die Süddeutsche Zeitung „Inzwischen fressen die Grünen in Hamburg der CDU aus der Hand“¹

Ich hoffe – und das liegt mir wirklich am Herzen – daß nach der nächsten Bundestagswahl weniger die Polemik gegen die konkurrierende Linkspartei im Vordergrund stehen wird, sondern viel mehr die Suche nach inhaltlichen Gemeinsamkeiten mit anderen Parteien!

Wenn wir die dreißig geplanten Kohlekraftwerke noch verhindern wollen, wenn wir eine vernünftige, nachhaltig-ökologische Wirtschaftspolitik wollen und eine Sozialpolitik, die ihren Namen auch verdient – etwa mit einer Reform von Harz IV - dann sollten wir nach der Bundestagswahl nicht nur auf die Schwarzen schießen, sondern auch nach links blicken!

¹ [sic! Das ist der Heise Verlag. Die Süddeutsche sagt: „mit dem Scheitern der GAL im Fall Moorburg ist die Koalition der Hansestadt entzaubert“]